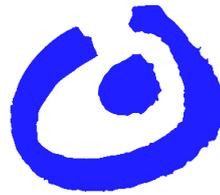


2019 stand ganz im Zeichen der Kampagne:



“Teilhabe statt Ausgrenzung“

Jahresbericht der Lebenshilfe Güstrow e.V.

Im Jahr 2019 hat sich der Vorstand der Lebenshilfe Güstrow e.V. zu vier Vorstandssitzungen eingefunden und eine Mitgliederversammlung am 04.11.2019 vorbereitet und durchgeführt. Davon war eine Vorstandssitzung öffentlich, welche in der integrativen Kita „Ostwind“ in Teterow stattgefunden hat. Mitglieder sowie Angestellte des Vereins hatten Gelegenheit, Anfragen an den Vorstand zu stellen. Dieses Angebot wurde auch durch Mitarbeiter in Anspruch genommen.

An allen Sitzungen hat die Geschäftsführerin teilgenommen und war in die Entscheidungsprozesse mit eingebunden, sie hat die entsprechenden Arbeitsaufträge vom Vorstand erhalten, Rechenschaft über das operative Geschäft abgelegt, über Entwicklungen und Umsetzungen aber auch über Sorgen und Nöte berichtet. Die Geschäftsführung hat in Vorstandsentscheidungen kein Stimmrecht und ist für die laufenden Geschäfte des Vereins sowie der Einrichtungen und Dienste zuständig. Sie besuchte regelmäßig Fortbildungen zu den Themen, die ihre aktuellen Arbeitsaufgaben betreffen und setzt sich mit zukünftigen Herausforderungen des BTHG, wie die Trennung der Existenzsichernden Leistungen und den Fachleistungen, auseinander. Sie ist verantwortlich für die Sicherung der bestehenden Arbeitsfelder und der Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern, die die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen verbessern.

Die strategische Ausrichtung und die Entwicklung von Visionen ist und bleibt in der Zuständigkeit des Vorstandes.

Im Jahr 2019 waren 77 Menschen mit und ohne Behinderung Mitglied im Verein Lebenshilfe Güstrow e.V., davon sind 34 Personen Mitarbeiter, 20 Freunde und Förderer, 12 Menschen mit Behinderung und 11 Mitglieder Eltern oder

Angehörige. In der Vereinsmitgliedschaft haben wir eine gute Verhältnismäßigkeit erreicht, so dass die unterschiedlichen Interessen der Mitglieder gut wahrgenommen und eingebracht werden können.

Auch die Gewinnung von Mitgliedern für die Vereinsarbeit, aber auch für die ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand war wieder eine Schwerpunktaufgabe.

Da sieht der Vorstand noch Arbeitsbedarf in der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit. Am Tag des Ehrenamtes nutzten wir die Präsentationsmöglichkeit.

Am 08.05.2019 gestaltete die Lebenshilfe wieder sehr wesentlich den Aktionstag in Güstrow mit, dem Tag der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Es war eine gelungene, Öffentlichkeitswirksame und inklusive Veranstaltung im Landratsamt. Herr Matthias Crone, der Bürgerbeauftragte des Landes M-V, eröffnete den Tag der inklusiven Frühpädagogik von Kindern mit und ohne Behinderung. Mit Kindern, Vertretern und Verwaltung wurden Wünsche, Rechte von Kindern und Bedarfe diskutiert und auf eindrucksvolle Weise in einem Positionspapier an die Landesregierung übergeben. Auch Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleitung waren aktive Mitgestalter. Das sind immer sehr arbeitsintensive Termine, die viel Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit benötigen, aber eine sehr gute Möglichkeit der Mitgestaltung im Landkreis Rostock bieten. Auch eine gute Vernetzung wird dadurch geschaffen.

Das 2015 eingeführte Qualitätsmanagement in der Lebenshilfe wird jährlich durch ein Audit überprüft und die Prozessabläufe werden neu angeschaut, bei Bedarf verändert, optimiert und überarbeitet. Das Risikomanagement wurde um die Bereiche der Risiko- Bewertung und der Risiko- Überwachung erweitert und angepasst. Das interne Audit unterstützt den Qualitätsprozess sehr wesentlich und wird jedes Jahr in den Einrichtungen und in der Geschäftsstelle durchgeführt. Die Fort- und Weiterbildungspläne für die Einrichtungen werden mit den Teams erstellt und mit den gesetzl. Grundlagen in Übereinstimmung gebracht.

Auch Fort- und Weiterbildungen für Menschen mit Behinderungen wurden und wurden wieder genutzt. Ein Familien-Seminar über den Landesverband konnte den Eltern und Angehörigen im November in Waren vermittelt werden. Die Begegnungsstätte, das Bootshaus, in Krakow am See kann weiterhin als Kontakt- und Begegnungsstätte in Anspruch genommen werden. Für Menschen mit Behinderungen ist die Nutzung sogar kostenfrei, das Bootshaus ist allerdings

nicht barrierefrei. Anfragen sind jederzeit über die Geschäftsstelle möglich und für die Planung der Angebote auch notwendig.

Auflagen für die Einrichtungen und Dienste ergaben sich durch baufachliche Stellungnahmen, Brandschutzüberprüfungen, Fachaufsichtsprüfungen, Sicherheitskontrollen und durch den Abschluss von Leistungs-, Prüfungs und Entgeltverhandlungen.

Für verschiedene Einrichtungen oder Dienste wurden Leistungs-, Prüfungs und Entgeltverhandlungen abgeschlossen, um die angemessene aktuelle Umsetzung der AVB vorzubereiten.

Das Gesundheitsmanagement der Lebenshilfe Güstrow e.V. wurde weiter um die Bedarfe einer gesunden Unternehmenskultur, auch aus Sicht des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin ergänzt.

Auch eine Jahressonderzahlung konnte verhandelt und den Mitarbeitern*innen im Jahr 2019 ausgezahlt werden.

Der Fachkräftemangel stellt uns, nach wie vor, vor zusätzliche Herausforderungen. Das Personal Marketing hat sich verändert und ist stärker denn je geworden. Insbesondere die Planung und Koordinierung von befristeten Arbeitsverträgen, durch das Beschäftigungsverbot oder die Elternzeit, ist eine riesige Herausforderung und kaum möglich. Wir platzieren unsere Stellengesuche auf möglichst kostenfreien Plattformen, wie die eigene Webseite, die des Landesverbandes, des Paritätischen oder der Arbeitsagentur. Es gab aber keinen grundsätzlichen Engpass im Personal, so dass wir Gruppen schließen mussten oder Leistungen nicht mehr anbieten konnten.

Auch im Jahr 2019 hat uns das Bundesteilhabegesetz stark beschäftigt, es gab viel Kommunikationsbedarf zum Systemwechsel bei Leistungsberechtigten, Eltern und Angehörigen. Dazu haben wir eine Regionalkonferenz für Angehörige, Bewohner und Mitarbeiter am 28.06.2019 angeboten und durchgeführt. Die Aspekte der Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit, aber auch die neuen Anforderungen durch das BTHG wurden diskutiert und erörtert. Durch 4 notwendige Reformstufen wird uns dieses auch noch weiter begleiten. Ein allgemeines Informationsschreiben ist im Juni an alle Mitglieder verschickt worden.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2019 sehr intensiv mit der Möglichkeit und auch der Notwendigkeit der Schaffung neuer Arbeitsfelder auseinandergesetzt.

Ein Pflegedienst ist nicht aufgebaut worden, dazu fehlen auch die rechtlichen Grundlagen. Die Hilfe zur Pflege wird angeblich von der Eingliederungshilfe "umfasst". Mit dieser Position des Gesetzgebers muss sich auch die Lebenshilfe noch auseinandersetzen.

Konzepte und Vereinbarungen der bestehenden Dienste mussten überprüft und an das neue Leistungsgefüge angepasst werden. Über Kooperationen mit anderen Partnern wurde nachgedacht.

Wirksamkeit der Leistungen und deren Messung sind neue Inhalte der Leistungsvereinbarungen. Der Umgang mit Teilhabe Planung und Gesamtplanungen werden ebenso neue Aspekte sein. Zum 01.01.2020 werden die „alten“ Leistungsstrukturen aufgelöst und umgestellt.

Die heilpädagogische Frühförderstelle in Teterow konnte nach intensiver Vorbereitung, Konzepterstellung, Umbaumaßnahmen und Verhandlung mit dem Landkreis Rostock am 30.08.2019 übergeben werden.

Die Sichtweise der Lebenshilfe "Inklusion beginnt mit und in der Familie" ist ein wichtiger Baustein im Portfolio der Lebenshilfe. Frühförderung ist der früheste Schlüssel zu einem inklusiven Lebensweg, das war dem Vorstand wichtig. Den Eltern ein frühes Bildungsangebot für Kinder, auch im ländlichen Raum, zu ermöglichen.

Die ausgelagerten Arbeitsplatzmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung wurden in vier Kitas im Hauswirtschaftsbereich in die Vergütungsvereinbarungen aufgenommen und konnten damit gesichert werden.

Für die objektive Einschätzung der unterschiedlichsten Problemfelder, z.B. aus der Sozialpolitik halfen uns die unterschiedlichen Kompetenzen und Qualifikationen im Vorstand sehr gut. Wir haben die Zuständigkeiten gut verteilt und so können wir die Ressourcen und den Sichtweisen des einzelnen Vorstandsmitgliedes auch weiterhin optimal nutzen. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Sie

bereichert durch die eigene Betroffenheit, Mutter einer Tochter mit Behinderung, Unternehmerin und langjährige Freundin der Lebenshilfe, die Kompetenzen und Erfahrungen im Vorstand sehr wesentlich. Ein Vorstandmitglied hat aus Altersgründen nicht mehr kandidiert.

Eine gute und kompetente Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle ist gegeben, diese ist und bleibt das Ausführungs- und Umsetzungsorgan des Vorstandes.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle soll auch an die Mitglieder des Lebenshilfe Stammtisches gehen, die auch in 2019 wieder das inzwischen alljährliche Herbstfest/ Apfelfest und die jährliche Weihnachtsfeier für die Mitglieder in der Idee erarbeitet und begleitet haben. Die Freunde und Förderer der Lebenshilfe unterstützen den ehrenamtlichen Vorstand sehr wesentlich in der Basisarbeit.

Im Jahr 2020 wird die Lebenshilfe 30 Jahre jung, zur Vorbereitung von Aktivitäten hat sich eine Projektgruppe aus Menschen mit Behinderungen, Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern gegründet.

Eine Begegnung auf Augenhöhe mit unseren Mitarbeitern, Familien, Bewohnern, Klienten und Mitgliedern sowie ein respektvoller Umgang und ein ernst genommen sein, ist uns im Laufe der Arbeit sehr wichtig geworden und entspricht unserem Verhaltenskodex, der übrigens auch für unsere Mitarbeiter Gültigkeit hat.

Die Teilnahme und das Einbringen von Ideen an öffentlichen und internen Diskussionen zu anderen Wohnformen oder zu Angebotsleistungen der Pflege waren gewährleistet und werden ausdrücklich gewünscht.

Gesprächsthemen wurden auch innerhalb des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Form der Landeskammersitzung, den Paritätertreffen innerhalb des Jahres, Klausurtagungen, der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Lebenshilfe, der Mitarbeit im Bundesausschuss „Kindheit und Jugend“ der Lebenshilfe und der Teilnahme an Fachtagen und Fachausschusssitzungen wahr genommen. Es wurden Stellungnahmen und Positionen zu aktuellen Themen erarbeitet und weitergeleitet.

Wir haben auch im Jahr 2019 die Arbeitsaufgaben der Satzung umgesetzt, die Interessenvertretung des Vereins und der Menschen mit Behinderungen zu achten und in der Außendarstellung zu vertreten.

Der Vorstand ist seit 2018 in einen Konsolidierungsprozess in Zusammenarbeit mit dem Landesverband eingetreten. Es geht nach wie vor um die

Weiterentwicklung der Orts- und Kreisvereinigungen innerhalb der Lebenshilfe. Wir haben uns mit den Fragen der Leitbildentwicklung, mit den Fragen der Existenzsicherung, mit den Fragen der bedarfsgerechten Angebote auseinandergesetzt. Wie können die Selbstvertretungen gestärkt werden, wie können weitere Netzwerke aufgebaut werden und welche Medien/ Ressourcen haben wir und sollten noch stärker genutzt werden.

Diese Fragen sollen in den zukünftigen Mitgliederversammlungen und in die Vereinsarbeit aufgenommen und weiter diskutiert werden.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Mitglieder des Vorstandes der Lebenshilfe Güstrow e.V.

Güstrow den 28.10.2020